

# Turnen & Sport & Spiel

## Amliche Bekanntmachungen des Gau Erzgebirge im V. M. S. V.

**Pokalentscheidungs-Spiel.**  
Das für den 28. Juni 1928 nachm. 8.15 angelegte Pokalentscheidungs-Spiel in Aue findet nicht statt, da Eisenhof dagegen Einspruch erhoben hat. Voraussichtlich wird nun die Austragung desselben erst nach Beendigung der ersten Verbandsspieltage stattfinden können. Strobel, Baumann.

**Verbandsstag am 28. Juni 1928, vorm. 9 Uhr in Leipzig (Soo) betreffend.**

Alle Gauvereine werden hierdurch nochmals gebeten, ihre Vollmacht bis zum 24. Juni an untenstehende Adresse einzureichen. Die von den kleineren Gauen gestellten Anträge „Unfall- und Haftpflichtversicherung“ sowie „Neuregelung der Abgabe von Vereinsbeiträgen an den VMBV“ sollen diesmal bestimmt Annahme finden und ist bei der Abstimmung jede Vereinsstimme ausschlaggebend. Ich hoffe deshalb, daß ich bis Donnerstag abend, spätestens aber bis Freitag mittag in dem Besitze aller Vollmachten bin.  
A. Strobel, 1. Vorl., Aue, Auerhammerstr. 28 I.

## Großes Alte-Herren-Spiel am Mittwoch, den 23. Juni nachm. 7 Uhr auf dem Mem-Sportplatz am Bränntschberg.

Da das für vorige Woche vereinbarte Spiel Mem. Alte Herren gegen Eine zusammengestellte Elf der Hockeyabteilung Mem. dem Regen zum Opfer fiel, kommt selbiges am Mittwoch bestimmt zum Austrag. Die Alten Herren werden voraussichtlich in derselben Aufstellung den Hochseuten gegenüberzutreten als sole Teilnehmer in Jährgang. Nach dem Spiel findet gemütliches Beisammensein im Vereinsheim Muldenhof, wo 10 Uhr auch der Spielausschluß tagt, statt. Alle Interessenten der Alten Herren werden zu beiden Veranstaltungen aufs herzlichste eingeladen.

## Das Silberjubiläum des V. M. S. V.

Der Süddeutsche Verband für Leichtathletik wird zum Verbandswettkampf, der am 27. Juli auf der Mjenz-Kampfbahn ausgetragen wird, folgende Mannschaften stellen:

- 100 Meter: Cortis-Stuttgart,
  - 200 Meter: Düblich-Stuttgart,
  - 400 Meter: Falst-Karlsruhe,
  - 800 Meter: Engelhardt-Darmstadt,
  - 1500 Meter: Jenuwein-München,
  - 5000 Meter: Keitner-Stuttgart,
  - Weltprüfung: Söllinger-Darmstadt,
  - Hochsprung: Hader-München,
  - Stab-Hochsprung: Reeg-Neu-Weisenburg,
  - Kugelstoßen: Söllinger-Darmstadt,
  - Speerwerfen: Söllinger-Darmstadt,
  - Diskuswerfen: Steindörner-Frankfurt,
  - 110-Meter-Hürden-Lauf: Steinhard-Karlsruhe.
- 4x100-Meter-Staffel: Klähn-Frankfurt, Wondrasch-Stuttgart, Düblich und Cortis, beide Stuttgart.  
1500-Meter-Staffel: 500 Meter Zimmermann-Karlsruhe, 400 Meter Englehardt-Darmstadt, 200 Meter Klähn-Frankfurt und 100 Meter Cortis-Stuttgart.

Die Mannschaft wird vom Sportwart des Süddeutschen Athletik-Verbandes, Müller-München, begleitet sein.

## Die Aufstellung der Süddeutschen Verbandsmannschaft.

Zu dem Jubiläumsspiel, das am nächsten Sonntag im VfB-Stadion zu Leipzig zwischen Mitteldeutschland und Süddeutschland ausgetragen wird, wird der Süddeutsche Fußballverband folgende Mannschaft senden:

Ertl (Wader-München)	
Wachtler (W.B.-München)	Mingsels (Wader-München)
Freig (W.B.-München)	Dietrich (W.B.-München)
(W.B.-München)	(Eintracht-Frankfurt)
Schem (W.B.-München)	Bretteville (W.B.-München)
beide W.B.-München	Fußballportn. Frankf. b. W.B.-Mannh.

Als aber Monate vergingen, ohne daß ihre Hoffnung, er werde eines Tages bei ihr eintreten, sich erfüllte, da ward sie von einer großen Unruhe ergriffen, und diese hatte endlich eine Krankheit zum Ausbruch gebracht, deren Reim mancherlei Angst und Not seit langem gelegt. Der Arzt empfahl Luftwechsel — ein warmes Klima, und, obwohl sie anfangs diesen Anordnungen sich widersetzte, so willigte sie endlich doch in diese Weise.

Sie hoffte selbst Besserung eines ihr immer untröstlicher werdenden Zustandes. Sie hörte täglich von Eberhard Wenas Erfolgen, entweder durch die Zeitungen oder von Mund zu Mund in der Fabrik — im Hause. Sein Name wurde auffallend viel und immer rühmend genannt. Vielfach wurde übertrieben, aber jedenfalls stand es außer Zweifel, daß er sein Glück gemacht und schon in jungen Jahren eine Höhe erreicht hatte, die nur wenigen Sterblichen zu erreichen beschieden ist.

Ihre Gedanken über den Grund von Eberhards Fernbleiben hatten plötzlich eine entgegengesetzte Richtung genommen und sie aus einer beseligenden Gewissheit aufgerüttelt. Sie glaubte klar zu sehen, warum er nicht gekommen war. Konnte es sie befremden? Welche Demütigungen hatte er in ihrem Hause erfahren? Wie grausam handelten Menschen an ihm, zu denen sie in verwandtschaftlichen Beziehungen gestanden!

Sie war einige Monate mit der Mutter am Comer See gewesen, hatte dann aber sehnsuchtsvoll nach einer Heimkehr verlangt. Daß die Luftveränderung nicht ganz nutzlos gewesen war, bemerkte man erst, als sie im Hause sich wieder eingelebt hatte. Die nervöse Hast und Unruhe, die im letzten Herbst an ihr sich bemerkbar machten, waren von ihr gemieden, und sie gab den festen Entschluß zu erkennen, sich eine Tätigkeit zu schaffen, die imstande sein würde, ihre Zeit vollkommen auszufüllen.

Und indem sie es tat, lernte sie eine schöne Aufgabe leicht erfassen. Unzählige Male hatte sie Arbeiter aus nächster Gründen entlassen sehen, weil sie nicht befunden hatten, das Nötigste unmittelbar vor

## Erzgebirgsturnen.

Die am Sonnabend im Bürgergarten Aue abgehaltene Sitzung des technischen Ausschusses des Gau Erzgebirge, in der Gauoberturnwart Klamminger den Gaujugenwart Prethner und den neugewählten Gauobwart Riebel, die erstmalig einer solchen Sitzung beiwohnten, begrüßen konnte und die außer dem Gaufrauen-, Gaujugend- und Gaulinberturnwart von allen Fachwarten besucht war, beschäftigte sich zunächst mit den an Stelle des abgesetzten Kreislauftages am 10. und 11. Juli in Chemnitz stattfindenden Kreiswettkämpfen im Volksturnen, Spielen, Fechten, Schwimmen und dem dort erstmalig durchgeführten Profistampf in neuer Form. Als wesentlicher Beschluß sei hervorgehoben, daß, um das Zusammengehörigkeitsgefühl innerhalb der einzelnen Turnvereine im Gau zu heben, die Hauptveranstaltungen derselben von jetzt ab an einem Tage stattfinden sollen, denen am Nachmittag dann die Hauptversammlung der gesamten Gauobturnerschaft und anschließend eine Gauseilfelle mit Vorbereitungen aus allen Zweigen des deutschen Turnens folgen wird. Die erste gemeinsame Zusammenkunft nach vorstehenden Angaben wird am 28. November in Weierfeld abgehalten und dann alljährlich wechselnd in den übrigen Bezirken des Gau Erzgebirge der Zustimmung des Gauobturnrates. Unter Punkt Verschiedenes demängelte der Gauobwart die in einem Punkte nicht ganz sachgemäße Berichterstattung in einer Tageszeitung des Gau Erzgebirge und das unternichtliche Verhalten eines Wettkämpfers einem Kampfrichter gegenüber gelegentlich der am 8. Juni in Eisenhof durchgeführten Gauobturnerschaften im Volksturnen, wozu letzteres allgemein gemißbilligt wird. Meinungsverschiedenheiten, um die es sich bei Wettkämpfen einmal handeln kann, sind nur von einem nach den Wettkampfbestimmungen der V. T. einzuberufenden Schiedsgericht von Fall zu Fall zu entscheiden, im übrigen haben sich Turner und Spieler ganz entschieden strenger Mannesgütigkeit zu befleißigen, soll damit der Sache der Verbesserung und unserer Vertretungen überhaupt am Besten gedient werden. Mit dem 5. Stiftungsfest der Schwimmerschiff 1921 im V. Mjenz am 27. Juni werden gauoffene Schwimmwettkämpfe verbunden und gleichzeitig die Ausschreibungen für die Kreiswettkämpfe in Chemnitz vorgenommen. Für den 26. Juli ist ein Schwimmwettkampf zwischen den Gauen 14—17 (Erzgebirge, Mulde, Pleiße, Vogtlandischer und Südbogtlandischer Turngau) im neuen Volksbade zu Auerbach i. S. und für den 29. August ein Mannschaftswettkampf im Volksturnen mit dem 15. Mulde-Pleiße-Turngau auf der Bretschneider-Kampfbahn in Eisenhof vorgesehen. Der V. Mjenz in Wodau, der sich unlangst mit dem dortigen Fußballklub „Teutonia“ zum Turn- und Ballspielklub V. T. Wodau zusammengeschlossen hat, wird seitens der technischen Leitung des Gau Erzgebirge, daß gemäß den bestehenden Bestimmungen inbezug auf reinliche Schiedung Spiele mit dem Verband Mitteldeutscher Ballspielvereine im Deutschen Fußballbund zu unterbleiben haben. Zur Herbstwandelgauerturnerschaft am 31. Oktober in Schönheide werden die Gauobturnerschaften an den Geräten zum Austrag gelangen, an denen die fünf ersten Sieger der Bezirksturnfeste zur Teilnahme verpflichtet sind, jeder andere Turner dagegen zugelassen wird. Allen Turnern und Turnerinnen des Gau Erzgebirge, die mit Hingabe an der Durchführung des Hauptlaufes und der Nebenstaffeln beim Sachsen-Verband beteiligt waren und dem unermüdbaren Organisator der in allen Teilen wohlgeleiteten Veranstaltung, Gauobturnwart Klamminger, werden Dank und Anerkennung gezollt.  
R. d. e. Gauobwart.

## Schwimmen.

Aus Anlaß des hiesigen Bestehens der Schwimmerschiff 1921 im V. Mjenz veranstaltet dieselbe am Sonntag, 27. Juni ein gauoffenes Schwimmfest im Stadtbad Wöhrth. 12.30 mittags ist im „Deutschen Haus“ eine kurze Kampfrichtersitzung, anschließend daselbst Ausgabe der Startkarten an die Wettkämpfer, hierauf kurzer Festzug nach dem Stadtbade, wo 2.30 die Schwimmwettkämpfe beginnen und in

gefehter sich zu verschaffen. Mit Vorliebe hatte ihr Sulbrand derartige Fälle unterbreitet, um sie zu reizen. In Zukunft konnte sie Sorge tragen, daß sie sich nicht mehr ereigneten und niemand ungehört aus dem Dienst entlassen wurde.

Sie hatte hier und da wieder Leute in die Fabrik aufnehmen lassen, denen ehemals ein Unrecht zugefügt worden war. Auch Wiedenhoff hatte sie eine neue Stellung angeboten. Was ihr beim Vater nicht gelungen war, gelang ihr um so leichter bei der Tochter. Irene Wiedenhoff trat in das Heideringsche Haus, um sich in demselben nützlich zu machen, und wenige Wochen reichten aus, die Dienende in Ewas Freundschaft zu verwandeln.

Das Leben im Heideringschen Hause war ein äußerst gleichmäßiges und zurückgekommenes. Die Tagesordnung sah nur selten einer geringfügigen Abweichung sich ausgeführt. Die Kommerzienträtin lebte vollständig abgeschlossen für sich. Die Entfremdung von ihrem Kinde, die bei Lebzeiten ihres Vaters, insbesondere in den letzten Jahren, sich vollzogen hatte, schien auch nach dem Tode des Vaters nicht mehr sich ausgleichen zu wollen. Ewa wurde der Mutter unerbittlich, so selbständiger dieselbe sich zu entwickeln begann. Frau Heidering hatte seit dem Tode, an dem sie ihre zweite Ehe eingegangen war, kaum noch eigene Gedanken, viel weniger einen eigenen Willen gehabt, auch nicht haben wollen. Ihr Gatte hatte sie einst vergiftet, und dafür war sie ihm, in ihrer Weise dankbar gewesen, vor allen Dingen durch ein billiges Unterweilen in seinen Willen. Außer dem hatte sie von Unbegnnt seine aufbrausende Heftigkeit gefürchtet.

So war ihr Leben ruhig und gleichmäßig dahingeflossen. Alles, was Reichtum, eine angenehme Stellung und aufmerksames Beobachten ihrer Wünsche ihr bieten konnten, war ihr gewöhnt worden. Niemand hatte sie Anlaß zur Unzufriedenheit gehabt, und selbst für Abwechslung in ihrem Leben war ausreichend gesorgt worden. Ihre träge Natur hatte nicht viel verlangt.

Der plötzliche Tod ihres Gatten war trotzdem nicht besonders schmerzhaft von ihr empfunden worden. Bei

deren Verlaufe gleichzeitig die Ausschreibungen für die Kreiswettkämpfe am 10. und 11. Juli in Chemnitz vorgenommen werden. Turner und Turnerinnen! Erscheint recht zahlreich und beteiligt Euch reiflich an den Veranstaltungen, um damit auch an Euerem Teile zur weiteren Entfaltung des „Wasserturnens“ in unserem Gau beizutragen!  
Gauobturnwart Klamminger.

## Spielgruppe Erzgebirge (V. T.)

Sitzung des Hauptausschusses am 27. Juni 1928 mittags 12 Uhr in Aue, Gastwirtschaft „Muldental“. Tagesordnung: 1. Rückblick auf das Spieljahr 1927/28. 2. Anträge, soweit sie bis zum 25. Juni schriftlich bei mir eingereicht worden sind. 3. Kassenwesen. 4. Spielregeln 1928/27 betr. 5. Berichtswesen. Bitte herzlich willkommen. Der Hauptausschluß wird sich freuen, recht viele Turner und Turnerinnen als Gäste begrüßen zu können. In gleicher Zeit mache ich auf das Handballspiel der Rudowischmannschaften der Spielgruppen Mittelhausen und Erzgebirge aufmerksam, das am Nachmittag in Aue auf der Wälderwiese stattfinden wird. Gut Heil!  
Curt Schmidt, Gruppenleiterwart.

## Tagung des Kreislauftages des 14. Turnkreises in Dresden.

Der sächsische Kreislauftag am Sonnabend und Sonntag seine 90. Kreislauftagung in Dresden ab. Nach der Erledigung der Eingänge berichtete der Kreislauftag über die Deutschen Kampfsportspiele in Berlin und über die Sächsischen Landesmeisterschaften im Volksturnen, Spielen, Schwimmen und Fechten am 10. und 11. Juli in Chemnitz. Die letztere Veranstaltung war Gegenstand längerer Beratung. Ein weiterer Hauptpunkt der Tagesordnung war der Deutsche Turntag in Bremen vom 28. bis 29. August 1928. Verschiedene wichtige Anträge an den Deutschen Turntag und nähere Einzelheiten wurden genau durchberaten. Der Hauptausschluß für den Kreislauftag in Chemnitz, der rüftig vorwärts schreitet und noch, dieses Jahr seiner Vollendung entgegengehen soll, gab eingehenden Bericht. Einige Kreislauftagungen wurden verlesen und innere Angelegenheiten erledigt.

## Turner-Erfolge in Amerika.

New York, 20. Juni. In Southville (am Freitag) das Turnfest mit dem Männer-Rehntampf, an dem sich die Deutsche Kriege beteiligte, und den Geräteübungen des Frauen-Lebenskampfes seinen Abschluß. Kirchgatter mußte wegen einer Handverletzung auscheiden. Am Abend zeigte sich die deutsche Kriege unter hiesigen Bedingungen beim Vorturnen. Am Sonnabend bildete das Reckturnen unter Wählers Leitung den Höhepunkt, wobei sich Verb (?) Pfeiffer, Wähler besonders ausgezeichneten. Unter den ersten zehn Siegern des Rehtampfes sind Pfeiffer, Kaufmann, Weingärtner, Sachs, Wöhling, Nord und Stimmell. Im Stabhochsprung erreichten Woye-Los Angeles und Fisher-Milwaukee 8.66 Meter. Concordia-St. Louis gewann die 600-Yards-Staffel in 64 Sekunden.

## Handball.

**Hochlau I — Weiersch I (Weiersch) 2:3.**  
Bei gutem Wetter und einer zahlreichen Zuschauermenge fanden sich am vergangenen Sonntag, den 20. ds. Mts., die erste Handballmannschaft des Vds. Hochlau und die gleiche des Vds. Weiersch (Erzgeb.-Meister) in Hochlau im Freundschaftsspiel gegenüber. 13 Uhr gab der unparteiische Schiedsrichter vom Landespostkommando Aue das Leder frei und sofort entspann sich ein harter interessanter Kampf. Kurz gefasst: beide Mannschaften gaben das Beste von sich, aber der Weiersch, etwas vom Pech verfolgt, mußte sich dem fürperlich überlegenen Gegner mit obigem Resultat beugen. Bei Hochlau ragte besonders der schußgewaltige Mittelfürmer und der rechte Verteidiger hervor. Der Weiersch muß aber etwas schußkräftiger werden und die Verteidigung in Zukunft etwas besser auf der Hut sein. Beide Mannschaften verdienen in Bezug auf Spielstil ein Gefamtslob.

Am kommenden Sonnabend hat die erste Elf Hochlau den Vd. Jahn-Aue zu Gast. Kommt Jahn wieder mit seinen besten Kräften im Sturm, dann dürfte ihnen ein Sieg sicher sein. Näheres folgt.

Liebe und Schonung hatte Ewa alles getan, um der Mutter den Verlust weniger fühlbar zu machen, und Frau Heidering empfand doch den Druck, unter dem sie eine lange Reihe von Jahren gelebt hatte. Aber das Gefühl der Freiheit und Unabhängigkeit war ihr ein fremdes, ungewohntes, und darum konnte sie sich denselben nicht freuen. Selbst handeln — selbst denken — wie sollte sie es noch lernen?

So zog sie sich mit ängstlicher Scheu in ihre Zimmer zurück, die sie nur zum Mittagessen verließ oder um mit Ewa aus deren Träumen eine Spazierfahrt zu unternehmen. Am wohlsten und zufriedensten aber fühlte sie sich allein, wo der Wechsel in ihrem Leben am wenigsten sich bemerkbar machte.

Ihr Wunsch, alles in gewohnter Weise seinen Fortgang nehmen zu sehen, hatte es Ewa leicht gemacht, ihre Pläne bezüglich der Fabrik zu verfolgen, so wenig die Mutter auch die Möglichkeit zugeben wollte, daß der Platz ihres Gatten nur vorübergehend durch die Tochter ausgefüllt werden könne. Ihr ängstlicher Widerspruch wurde leicht durch die Aussicht, in den gewohnten Verhältnissen weiter leben zu können, besetzt. Dann überließ sie Ewa alles, diese aber begann in Irrens Gesellschaft sich weniger einsam zu fühlen und mit größerer Ruhe ihre Zukunft sich zuzurechnen. Ein überreiches Maß selbstgehaltener Tätigkeit, was bei sie eine jahrelange Versäumnis nachholen zu wollen schien, hinderte sie auch, dem Schmerz um ein verlorenes Glück nachzugeben.

Nichtbestoweniger entging es den aufmerksamen Augen Irezens nicht, daß ein tieferummer Ewa bebrütete. Ein Teufel in unbewachten Augenblicken, ein achtlos hingeworfenes Wort mochten Irene zuerst aufmerksam, daß noch ein anderer Kummer, als der, den sie durch den gewaltsamen Tod des Stiefvaters erfahren hatte, auf ihr lastete. Von diesem Zeitpunkt an lernte sie in Ewas Seele lesen. Indem sie sich den eiferfüchtigen Regungen ihres Herzens erinnerte, sah sie sich schnell auf eine Spur gelenkt, deren Verfolgen sie der Wahrheit nahe brachte. Gelegentlich sollte ihr noch der letzte Zweifel, ob dem ja sei, genommen werden. (Fortf. I.)